

Auslandsbericht Steffen Brinkmann – University of Wyoming Wintersemester 2018

Bevor ich in die USA flog und mein Studium beginnen konnte musste ich eine ganz Menge Papier ausfüllen. Dies fing an mit dem DS-2019, welches einen ermöglicht ein Visum zu beantragen, sodass man zu einer der drei amerikanischen Konsulate fahren kann, um das Visumsinterview zu führen. Danach musste ich meine kompletten Impfverlauf der Universität zu schicken damit diese meine Impfungen bestätigen können. Dann musste ich meine Kurse wählen.

Zu diesem Zweck hatte mit die University of Wyoming ein Handbuch zugeschickt, welches den Ablauf der Kurswahl beschrieben hat. deutschen Module. Für bestimmte Kurse musste ich ein offizielles Transkript auf Englisch meiner Module nach Wyoming schicken und dann noch den zuständigen Professor eventuell darum Bitten an dem Kurs teilnehmen zu können. All dies beanspruchte mehrere Tage, aber die Mitarbeiter der University of Wyoming sind sehr schnell im Beantworten von Fragen und E-Mails. Sie sind immer höflich und nehmen sich viel Zeit für den einzelnen Studenten.

Anfang August flog ich dann von Düsseldorf nach Denver, um von dort nach Wyoming zu kommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch zwei Wochen Zeit bevor das Semester offiziell begann. Also habe ich, bevor ich nach Laramie gezogen bin, eine Woche bei meiner Gastfamilie in Cheyenne gewohnt.

Diese Gastfamilie habe in meinem Austauschjahr im Jahr 2012 kennengelernt und habe seitdem mit ihnen guten Kontakt gehalten. Also habe ich die erste Woche in Cheyenne verbracht, habe mich von dem Flug erholt und mich an die Höhe langsam wieder gewöhnt.

Cheyenne liegt auf knapp 1850 Höhenmetern und Laramie sogar auf fast 2200 Höhenmetern. Auf dieser Höhe zu leben fordert einiges an Umstellung. So kriegt man zum Beispiel wesentlich schlechter Luft, Mund, Nase und Haut sind andauernd trocken und ein paar Leute kriegen sogar Nasenbluten und Kopfweg. Meine Methoden dagegen sind viel Wasser trinken und Laufen gehen, um die Lungen an die dünne Bergluft zu gewöhnen. Im Winter sorgt die Höhe für kühle, trockene Winter welche Wyoming und dem nahe gelegenen Colorado den berühmten Pulverschnee besorgt und so jede Form von Wintersport möglich macht.

Am 17ten August fuhr ich dann das erste Mal nach Laramie zur Universität und traf mich dort mit den Mitarbeitern des International Student Centers. Anscheinend war ich jedoch der Erste der 100 erwarteten internationalen Studenten und so wurde ich nur rudimentär eingeführt und habe nur die erste Hälfte der Willkommensmappe bekommen. Dies hat mir jedoch ermöglicht meinen Studentenausweis zu bekommen und mein medizinisches Check-up durchzuführen.

Am selben Tag ging ich auch zu meiner Unterkunft, in der ich das Semester verbringen würde. Ich hatte mir ein sogenanntes Campus-Appartement angemietet.

Diese Wohnung lag ungefähr 20 Fußminuten von dem Hauptcampus entfernt und war Teil eines größeren Komplexes mit vier verschiedenen „Villages“. Es gab 3 Buslinien, die innerhalb von fünf Minuten zum Campus fuhren. Die Wohnung war mit sehr gutem Internet,

Kabelanschluss und einer rudimentären Ausstattung, wie Bett, Schrank, Külschrank, Herd und Ofen ausgestattet. Darüber hinaus gibt es einen Community Center, wo Waschmaschinen und Trockner gegen Bezahlung zur Verfügung standen. Der nächste Supermarkt war fünf Minuten zu Fuß entfernt und mehrere Restaurants, sowie Friseur und Bankautomaten waren auch alle fußläufig zu erreichen. „Downtown“ liegt etwas weiter entfernt, kann aber auch durch Busse gut erreicht werden.

Aufgrund der eher mageren Ausstattung des Appartements musste ich alle Sachen wie Kochutensilien, Geschirr, Bettwäsche, Küchengeräte und Badausstattung mir selbst besorgen. Hierzu wird von dem International Student Center auch ein großes Give-away zu Beginn des Semesters organisiert, wo man sich dann Gegenstände, die man gebrauchen kann für umsonst mitnehmen. Ich persönlich hatte das Glück, dass mir meine Gastfamilie viel Ausleihen konnte und ich einen amerikanischen Mitbewohner hatte der viel bei seinem Einzug mitgebracht hatte.

Wenn man in die Dorms in Laramie zieht hat man diese Probleme nicht. Das einzige was man sich dort besorgen muss ist die Bettwäsche, ansonsten isst man seine Mahlzeiten in der großen Cafeteria und muss deshalb nicht kochen.

Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Unterbringung und der Preis von 500 Dollar im Monat war für eine Wohnung mit 3 ZKB für zwei Personen fair.

Nachdem ich mich dann drei Tage in meiner neuen Wohnung eingerichtet und eingelebt hatte, wurde am 20ten August ein Willkommensveranstaltung für alle internationalen Studenten organisiert.

Auf dieser wurden wir mit allen verschiedenen Bereichen der Verwaltung der Universität vertraut gemacht. Es konnten alle Fragen gestellt werden und uns wurden die wichtigsten Termine, wie zum Beispiel die Deadlines für bestimmte Zahlungen, mitgeteilt. Es gab außerdem eine kleine Messe, wo sich nochmal verschiedene Organisationen aufgebaut haben. Danach wurden wir in Gruppen aufgeteilt und haben die bekannten Kennlernspiele gespielt. Mittags gab es einen Snack und abends gab es sogar ein „Welcome Dinner“. Zum Abschluss des Tages wurde für uns das Fitnessstudio der Universität freigesperrt und wir durften uns darin umsehen und es wurden verschiedene Spiele und Aktivitäten angeboten.

Und dann begann am 23ten August auch schon das Semester. Ich habe die Module Mathe, Corporate Finance, Managerial Accounting und Marketing belegt. Die Auswahl der Module war etwas komplizierter, weil die Website der Universität sehr anders zu der von der Universität Oldenburg, und man diese schon in Deutschland allein navigieren musste, damit man sich früh genug für die Module eintragen kann. Darüber hinaus gab es viele Einschränkungen was man nehmen konnte und für meine Module musste ich immer wieder Transcripts zu verschiedenen Personen schicken, um diese bestätigen zu lassen.

Meine Kurse haben mich persönlich mehr an den Schulunterricht erinnert ,als an die Universität. Bei den meisten Modulen saßen ungefähr 30 Personen im Raum. Nur die Mathevorlesung war für bis zu 200 Personen ausgelegt.

Darüber hinaus musste ich für Mathe und Managerial Accounting bis zu drei Mal wöchentlich Hausaufgaben schriftlich und auch online machen, die dann in den Klassen von dem Professor kontrolliert wurden. Für Corporate Finance und Marketing gab es keine Hausaufgaben ,aber uns wurden regelmäßige Aufgaben zur freiwilligen Bearbeitung

mitgegeben.

In allen Kursen wurden während des Semesters vier Klausuren geschrieben, wobei die Letzten jeweils als Finale angesehen wurden und dementsprechend wurde dort auch mehr Wissen abgefragt.

Bücher musste ich nur für Mathe und Managerial Accounting kaufen. Das Problem ist, dass man nicht unbedingt das Buch für die Kurse benötigt, aber bei den Büchern Codes dabei waren, die man für einen „Online-Kurs“ benötigt, damit man dort online Hausaufgaben machen kann. Diese Hausaufgaben haben bis zu 15% der Endnote ausgemacht und konnten somit nicht einfach ignoriert werden.

Aufgrund dieser Hausaufgaben habe ich mindestens eine Stunde pro Tag mit Hausaufgaben machen verbracht. Dieser Zeitaufwand ist es jedoch wert, weil man so einen guten Teil seiner Endnote erreichen kann und man sich viel Zeit nehmen kann, um gute Noten in der Hausaufgabe zu erreichen.

Die Professoren waren alle sehr nett und freundlich und man konnte immer viele Fragen stellen und auch bei weiteren Problemen mit den Professoren private reden.

Auch die Kommilitonen waren immer freundlich und haben mich als Austauschstudenten sehr herzlich und freundlich aufgenommen. Man konnte sie immer bei Problemen ansprechen und auch nach dem Unterricht bin ich einige Male mit ihnen zur Bibliothek oder zu einem Restaurant gegangen.

Meine Freizeit habe ich sehr unterschiedlich gestaltet und Laramie und der Umkreis von Laramie bieten einiges an.

Die Universität bietet den Studenten ein riesiges Fitnessstudio an. Es gibt dort einen Pool, eine Kletterwand, eine Laufbahn, eine Sauna, zwei Turnhallen und drei Etagen mit Geräten und Gewichten. Die Universität bietet außerdem viele Kurse wie Yoga oder Spinning täglich an. Darüber hinaus gibt es viele verschiedene Sportturniere für verschiedene Sportarten. Diese „intramural“ Turniere gibt es für Fußball, Volleyball, Badminton und viele andere Sportarten. Die Teilnahme ist kostenlos und es macht sehr viel Spaß und man kann so schnell andere Studenten kennen lernen.

An der Universität gibt es auch sehr viele Clubs an denen man teilnehmen kann. Diese Clubs können sowohl Sportclubs, Leseklubs, internationale Studentenverbindungen, Fliegenfischenclubs, als auch Bibelklubs sein. Es ist wirklich für jeden was dabei und man kann sich sehr gut über das ganze Angebot in den ersten Semesterwochen informieren. Neben dem was man selbst an Sport machen kann, kann man auch zu den verschiedensten Sportarten zum Zuschauen gehen. Im Herbst gibt es fast jede zweite Woche ein Heimspiel der Football Mannschaft. Diese Heimspiele sind mehr oder weniger eine große Party und alle Studenten sind gefühlt bei dem Spiel dabei.

Auch die Fußballmannschaft der Universität spielt regelmäßig im Herbst und im Spätherbst fängt auch das Volleyballteam an zu spielen. Bei all diesen Spielen herrscht eine super Stimmung und man kann richtig den „Schoolspirit“ miterleben.

Wer keine Lust auf Sport hat kann auch eine der kulturellen Veranstaltungen besuchen. Es werden regelmäßig Konzerte verschiedenster Musikrichtungen von Studenten gegeben und auch im Theater gibt es immer wieder Vorstellungen.

All diese oben genannten Events sind kostenlos für Studenten und man muss nur das eventuell verzehrte Essen und trinken bei diesen Events bezahlen.

Zu guter Letzt gibt es die weitläufige Natur in Wyoming und den Nachbarstaaten, um seine Freizeit zu genießen.

Die Universität bietet mit dem „Outdoor Program“ eine kostengünstige Option an. Dort werden Klettertouren, Trips zu den Nationalparks, Fischtrips, Kanufahrten und vieles vieles mehr angeboten. Das Equipment ist in dem Preis immer enthalten und manche Trips strecken sich über mehrere Tage.

Ich persönlich habe bei Fischtrips mit gemacht und bin dann eher private verweist.

Das „Outdoor Program“ bietet auch nur Equipment an, welches man sich kostengünstig ausleihen kann.

Meine Lieblingsausflugsziele in Wyoming und Umgebung sind der Yellowstone Nationalpark, wo ich auch auf einer Fahrt mit dem „Internationals“, Veedawoo, eine Felsformation nahe Laramie, und die besonders die Skigebiete in Colorado.

Zum Skifahren habe ich mir einen „Season Pass“ für drei Skigebiete für insgesamt 470 Dollar gekauft.

Insgesamt war ich 14 Tage Ski fahren und wir waren immer in einer Gruppe von mindestens fünf Personen unterwegs und alle Skitrips waren immer super und die Berge in Colorado sind perfekt für ausgiebiges Skifahren. Man musste nur drei Stunden Auto fahren und ein Skigebiet ist sogar nur eine halbe Stunde von Laramie entfernt.

Eine weitere meiner Lieblingsbeschäftigungen in Wyoming war Wandern. In der Nähe von Laramie gibt es sehr viele schöne Stellen, doch auch hier bietet sich wieder Colorado an.

Einen Samstag waren meine Freunde und ich in Boulder, eine wunderschöne Stadt in Colorado am Fuße der Rocky Mountains. Dort haben wir einen wunderschönen Nachmittag im Spätsommer verbracht.

Generell bietet sich Colorado an, wenn man Abwechslung von Wyoming sucht. Fort Collins mit seinen knapp 300.000 Einwohner ist nur anderthalb Stunden entfernt. Dort hat man das „Großstadt Feeling“, welches man in Laramie manchmal vermisst und auch „Downtown“ ist sehr schön zum Schlendern und Essen gehen.

Ich habe auch sehr viel mit dem „International Student Office“ gemacht. Ich war Teil einer „global Buddy“ Gruppe, mit der ich mich mehrmals während des Semesters getroffen habe und wir haben viele Erfahrungen ausgetauscht. Des Weiteren habe ich auch eine Präsentation über die Universität Oldenburg vor interessierten amerikanischen Studenten gehalten und ich habe viele meiner amerikanischen Freunde von den Vorteilen eines Austausches erzählt und ich hoffe, dass mich ein paar bald Besuchen kommen werden oder vielleicht sogar noch ein Auslandsjahr machen.

Mein Mitbewohner macht dieses Jahr auch ein Auslandssemester in London und wollte mich in Oldenburg besuchen kommen.

Insgesamt war mein Auslandssemester in Wyoming ein voller Erfolg. Ich habe die Kurse die ich belegen wollte gut bestanden, habe viele neue internationale Freundschaften geknüpft und konnte sehr viel von Wyoming und den umliegenden Staaten sehen. Die Universität in Wyoming ist ein wunderschöner, freundlicher Ort, der zwar nicht ganz so groß und hektisch wie andere Campuse in den USA ist, jedoch seine ganz eigene Charme hat und die diese auch zeigt. Ich würde es jedem rate dorthin zu gehen oder zumindest die Option Wyoming in Betracht zu ziehen.